

Markus Spiegel, Karl Uhr, Christoph Ragaz, Hans Zimmermann

Sprache und Kommunikation

Lehrmittel für den Lernbereich «Sprache und Kommunikation» im ABU

Fachdidaktische Beratung: Dr. Ruth Schori Bondeli



der bildungsverlag
www.hep-verlag.ch



Markus Spiegel, Karl Uhr, Christoph Ragaz, Hans Zimmermann

Sprache und Kommunikation

Lehrmittel für den Lernbereich «Sprache und Kommunikation» im ABU

Fachdidaktische Beratung: Dr. Ruth Schori Bondeli

ISBN 978-3-03905-726-9

Weitere Materialien zu diesem Buch:

www.hep-verlag.ch

Gestaltung und Layout: Atelier Kurt Bläuer, Bern

Zeichnungen: www.pfuschi-cartoon.ch

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2., erweiterte Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten

© 2011 hep verlag ag, Bern

hep verlag ag
Brunngasse 36
CH-3011 Bern

www.hep-verlag.ch

Der Kommentar

Welche kommunikative Absicht steckt hinter einem Kommentar?

Wer einen Kommentar schreibt, nimmt Stellung zu strittigen und kontrovers geführten Fragestellungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Er oder sie vertritt einen klaren Standpunkt und ermöglicht den Mitmenschen damit Orientierung. Der Kommentar gehört zu den meinungsbetonten Textsorten.

Welche Beispiele von Kommentaren gibt es?

- Schluss einer Erörterung
- Leserbrief
- Kommentar in Printmedien

Wie schreibe ich einen Kommentar?

Vorbereitung

Informationen zum Thema, Sachverhalt oder Ereignis einholen
Nach Motiven und Wirkungen fragen: Warum?

Aufbau

Einleitung	Kurze Darstellung des Sachverhalts; der Einstieg darf originell sein und zum Weiterlesen animieren.
Hauptteil	<ul style="list-style-type: none"> • Den persönlichen Standpunkt unmissverständlich kundtun • Argumentationskette auflisten, welche die eigene Meinung bestärkt <p>(Reihenfolge der Argumente gut überlegen, das schlagkräftigste Argument kommt zuletzt)</p>
Schluss	Gesamturteil, Wertung, Appell, Lösungsansatz formulieren

Sprache/Stil

Hilfreicher als Behauptungen sind Fragen, die zum Nachdenken anregen: «Ist es nicht so, dass ...?»

Keine überheblichen und beleidigenden Formulierungen, keine Verallgemeinerungen und Floskeln verwenden

Zeitform

Gegenwart (Präsens)



Tipps und Hinweise zur Sprache

Andere Formulierungen für «Ich meine, dass ...»

Meiner Meinung nach

Ich vertrete die Meinung

Ich denke

Meiner Einschätzung nach

Ich bin der Meinung

Ich glaube

Nach meinem Dafürhalten

Ich bin überzeugt

Ich nehme an, dass

Meines Erachtens

Ich bin der Ansicht

Es scheint mir plausibel, dass

Ich finde, dass